

Rennie®



Gebrauchsinformation

Bitte lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie. Dieses Arzneimittel ist auch ohne ärztliche Verschreibung in der Apotheke erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Rennie® jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Bitte heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihre Symptome verschlimmern oder nach 2 Wochen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beantwortet Ihnen folgende Fragen:

1. Was ist Rennie und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Rennie beachten?
3. Wie ist Rennie einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Rennie aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST RENNIE® UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Rennie ist ein Antazidum. Das ist ein Mittel zur Bindung überschüssiger Magensäure.

Rennie® wird angewendet:

Zur symptomatischen Behandlung von Erkrankungen, bei denen die Magensäure gebunden werden soll.

- Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden,
- Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre (Ulcus ventriculi oder Ulcus duodeni).

Hinweis für den Arzt: Bei Patienten mit Ulcus ventriculi oder duodeni sollte eine Untersuchung auf *H. pylori* – und im Falle des Nachweises – eine anerkannte Eradikationstherapie erwogen werden, da in der Regel bei erfolgreicher Eradikation auch die Ulkuserkrankung ausheilt.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON RENNIE® BEACHTEN?

Rennie® darf nicht eingenommen werden bei:

- Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile
- erhöhtem Blutcalciumspiegel (Hypercalciämie)
- eingeschränkter Nierenfunktion (Niereninsuffizienz mit Kreatinin-Clearance unter 30ml/min)

- Ablagerungen von Kalksalzen in der Niere (Nephrocalcinose)

- Sie dürfen Rennie nach Rücksprache mit Ihrem Arzt einnehmen bei
- Verarmung des Phosphatgehaltes im Serum (Hypophosphatämie)
- vermehrter Calciumausscheidung im Urin (Hypercalciurie)

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Rennie®

Länger anhaltende und wiederkehrende Magenbeschwerden können Zeichen einer ernsthaften Erkrankung sein, wie z. B. ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür. Eine Behandlung mit Rennie sollte daher ohne ärztliche Untersuchung nicht länger als 14 Tage dauern. Bei Auftreten von Teerstuhl, Blutbeimengungen im Stuhl oder Erbrechen von Blut ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Bei Neigung zur Bildung von calciumhaltigen Nierensteinen sowie bei Ablagerung von calciumhaltigen Salzen in der Niere (Nephrocalcinose) sollte das Urincalcium sorgfältig kontrolliert werden. Bei langfristigen Gebrauch sollten die Serumspiegel von Calcium und Magnesium regelmäßig kontrolliert werden.

Bei langdauernder Anwendung hoher Dosen und phosphatarmer Diät kann es zur Phosphatverarmung mit dem Risiko einer Knochenerweichung (Osteomalazie) kommen. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion sollte deshalb eine langdauernde Einnahme hoher Dosen vermieden werden.

Bei Anwendung von Rennie® mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen bzw. vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die gleichzeitige Einnahme von Calcium-/Magnesium-haltigen Arzneimitteln mit anderen Medikamenten kann deren Aufnahme verändern. Klinisch bedeutsame Aufnahmeverminderungen sind für bestimmte Antibiotika (Chinolone, wie z. B. Ciprofloxazin, Norfloxazin, Pefloxazin) beschrieben worden. Daher ist während einer Therapie mit diesen Antibiotika von einer Einnahme von Antazida abzuraten und im Bedarfsfall auf andere, die Magensäure hemmende Arzneimittel auszuweichen.

Bei einer Therapie mit Antibiotika aus der Gruppe der Tetracykline oder Cephalosporine kann es ebenfalls zu Aufnahmeverminderungen kommen. Zwischen der Aufnahme dieser Antibiotika und Antazida ist daher ein Einnahmeabstand von mindestens 2 Stunden einzuhalten.

Die Resorption von Calcium wird durch Vitamin D gesteigert. Diuretika vom Thiazid-Typ vermindern die Calciumausscheidung. Bei gleichzeitiger Einnahme von Rennie und Thiaziden sollte deshalb der Calciumblutspiegel kontrolliert werden.

